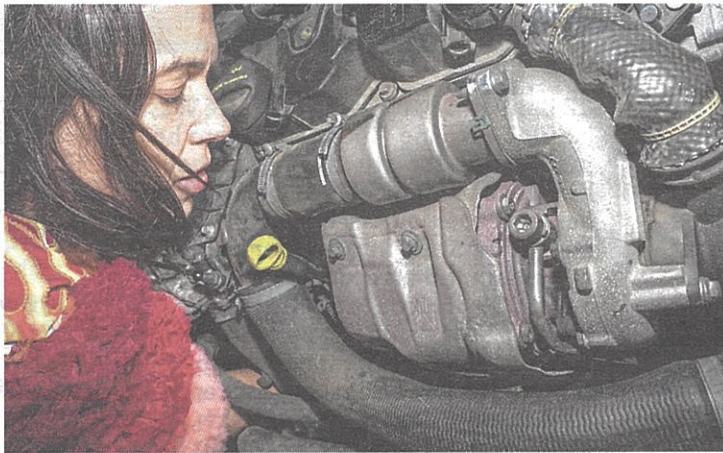


ST38A1K4

Foto: Kati Cöttfried



Performerin M. Navaridas schmiegt sich an den Motor eines Volvo: In „Motora“ steht die Beziehung von Mensch und Maschine im Zentrum.

Kantig und mit Kurven: Auf den Spuren der Auto-Erotik

Die Beziehung zwischen Mensch und Automobil lotet das Trio Navaridas/Deutinger/Riegler in einer neuen Performance aus

Wir geben ihm Spitznamen, streichen nach der Reinigung stolz über die Motorhaube und träumen von der Liebe auf der Rückbank. „Unsere Beziehung zum Auto ist intimer, als wir uns eingestehen wollen“, sagen Marta Navaridas und Alexander Deutinger. In ihrer Performance „Motora“, die im Park hinter der Halle für Kunst in

Graz zu sehen ist, beschäftigen sie sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Maschine – und auch den Gefahren, die diese birgt. „Das Auto ist einerseits ein Alltagsobjekt und Ausdruck einer Sehnsucht nach Konsum und Freiheit, zugleich aber auch eine Bedrohung, die uns jederzeit bei einem Unfall zerstören kann“, erklärt das Perfor-

mance-Duo. Mit Soundkünstler Manuel Riegler, der quasi als musikalischer Sprecher des Autos dient, haben sie die einstündige Performance entwickelt, in der Navaridas und ein Volvo die Hauptrollen spielen. Zu sehen heute und morgen jeweils um 20 Uhr bei freiem Eintritt. Treffpunkt ist vor der Halle für Kunst. Ch. Hartner

Harte Schule



SUSANNE WIESINGER
schule@kronenzeitung.at

Therese

„Was ist das für eine Frau. Warum hat sie ein Kopftuch?“ Die Viertklassler waren im Stephansdom. Da die Lehrausgang in der dritten Klasse coronabedingt entfiel, holten wir ihn, auch auf Wunsch der Kinder, dieses Schuljahr nach. Eine Besichtigung des Doms bedarf jedoch einer längeren Vorbereitung. Einigen muslimischen Schülern musste ich genauer erklären, dass wir sicherlich nicht in eine Kirche gehen, um zu beten. Vielmehr sei der Stephansdom ein Wiener Wahrzeichen und äußerst berühmt. Die Frage: „Würdest du eine Moschee gehen? konnte ich glücklicherweise mit einigen Beweis-Fotos belegen. Ich war schon dort

Anfänglich noch zurückhaltend, waren die Schüler sehr interessiert an dem Bauwerk, der Orgel, den Altären und eben dieser Frau mit Kopftuch. Gemeint war eine Fotografie der Therese von Lisieux. Also erzählte ich ihnen die Geschichte der Nonne, die sich bereits im Alter von 15 Jahren für ein Leben im Kloster entschied und mit 24 an Tuberkulose starb.

Sie waren beeindruckt. Anas meinte: „So gläubig können Christen sein?“ Für Nesrin wäre ein Leben im Kloster eher nichts: „Da man dort nicht einmal TikTok-Videos schauen?“ Die konnte ich allerdings nicht hundertprozentig mit einem Nein beantworten.

Der Besuch des Stephansdoms war jedenfalls eine Bestätigung meiner jahrelangen Beobachtung: Wir müssen die Kultur des anderen kennenlernen. Nur so kann unser Zusammenleben klappen und die Integration vieler Schüler gelingen.



WEIHNACHTEN MIT WANDA

Auch wenn der Sommer sich langsam seinen Weg durch diverse Unwetter bahnt – das Weihnachtsfest ist nur noch ein halbes Jahr entfernt. Auf den Gabentisch kann man heuer ein ganz besonderes Geschenk legen, nämlich Karten für Österreichs erfolgreichste Austro-Popper. Unter dem Banner „Weihnachten mit Wanda“ wird die Band am 22.12. ein „Krone“-Konzert in der Wiener Stadthalle zum Besten geben – vielleicht sogar mit festlichen Überraschungen. Der Kartenvorverkauf beginnt am Dienstag, 20. Juni, um 11 Uhr unter www.ticketkrone.at

Kronen
Zeitung
PRÄSENTIERT

Für jeden was dabei!
Kronen Zeitung
01/588 85-100
ticketkrone.at

Foto: www.chris-gonz.de